

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Handbuch für Eisenbahn-Reisende durch das  
Grossherzogthum Baden**

**Schreiber, Heinrich**

**Carlsruhe, 1846**

Von Freiburg nach dem Haltpunkte Wolfenweiler

[urn:nbn:de:bsz:31-246990](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-246990)

Mainau an Baden, wurde später an den Grafen Esterhazy abgegeben, dessen natürlicher Sohn, Baron von Mainau, dieselbe wieder an die Grundherrschaft von Langenstein verkaufte, so dass der Name des jetzigen Besitzers der nämliche ist, den die frühesten Besitzer führten. Auf der Mainau ist ein Gasthaus. — Nach diesem längeren Abstecher kehren wir wieder zu der Eisenbahn zurück, die wir bei dem reizend gelegenen Freiburg verlassen haben.

### Von Freiburg nach dem Haltpunkte Wolfenweiler, 1 St. 53 M.

Das reizende Breisgau zeigt sich fortwährend in seiner ganzen Lieblichkeit, und die Bergkette des Schwarzwaldes erscheint auch oberhalb Freiburg in ihrer grossartigen Majestät. Das herrliche Kirchzarter Thal mit seinen lieblichen Nebenthälern bleibt noch den Blicken geöffnet, und wenn die Bahn die grosse Landstrasse überschritten, und nun auf der linken Seite derselben wieder eine kleine Strecke hinführt, so ist man den Bergen wieder näher, und die Vorhügel des Schönberges ziehen sich bis nahe an die Bahn heran. Rechts von der Bahn liegen die Dörfer *Haslach*, *Uffhausen* und *St. Georgen mit Wendlingen*, links das Dorf *Leutersberg* mit einem *Bade*. *Wolfenweiler* ist ein wohlhabendes Pfarrdorf, das einst seinen eigenen Adel hatte, und am Fusse des Schönberges liegt. Graf Berthold vom Breisgau gab einst in früherer Zeit die Kirche in Wolfenweiler an das Gotteshaus Sankt Ulrich, von welchem es nachher an die Abtei St. Peter kam. Eine kleine Strecke von Wolfenweiler, seitwärts in einem anmuthigen, fruchtbaren Seitenthale, liegt der bedeutende Ort *Ebringen*, mit ausgedehntem Weinbau, wo ein gutes Gewächs erzeugt und noch grösserer Weinhandel betrieben wird. Der Ort muss schon ein sehr hohes Alter haben, was die vor einigen Jahren in der Gemarkung des Ortes entdeckten und vom Professor Heinrich Schreiber in

Freiburg mit vieler Gelehrsamkeit beschriebenen Hünengräber beweisen. Zur Zeit der Römerherrschaft in dieser Gegend mochte hier keine unbedeutende Niederlassung bestanden haben, welche nicht unwahrscheinlich den Namen *Eburium* führte. Durch dieselbe, oder wenigstens in ihrer Nähe vorher, führte die Strasse von Sulzburg nach Zarten. Im Jahre 789 vergabte Walther, ein Sohn Otherts, seinen Antheil an diesem Dorfe an das Kloster Sankt Gallen, welches schon vorher einige Güter in demselben Dorfe besessen, und dasselbe in der Folge einige Male verpfändete. In Folge der Ereignisse der Neuzeit kam Ebringen als Entschädigung an die Prinzen und Markgrafen von Baden, welche es an das Grossherzogthum verkauften. Etwas westlich von Wolfenweiler liegt das Dorf *Schallstadt*, das wegen seines Weines bekannt ist.

### Von Wolfenweiler nach der Nebenstation Krotzingen, 1 St. 21 M.

Die Bahn durchzieht nun eine der fruchtbarsten Gemarkungen des Grossherzogthums, und zu beiden Seiten derselben liegen ansehnliche, wohlhabende Dörfer, worunter auf der linken Seite *Norsingen*, wo ein ausgezeichneter rother Wein wächst, und *Kirchhofen*, wovon früher eine ganze Herrschaft den Namen führte. Zu derselben gehörten ausser diesem Dorfe die Orte *Ober- und Unterambringen* und *Ehrenstetten*. In Kirchhofen bestand seit undenklichen Zeiten eine Wallfahrtskirche, die noch heut zu Tage ziemlich stark besucht wird. In der Herrschaft Kirchhofen waren früher mehrere feste Schlösser erbaut. Das Schloss in Kirchhofen ist noch vorhanden, und mit einem Graben versehen. Auch Unterambringen hat ein Schloss, das gegenwärtig dem Herrn von Wessenberg gehört. Ueberdiess sieht man in der Nähe die Ruinen einer alten Burg, die einst ein gewisser Rambert erbaut haben soll. Der Herrschaft Kirchhofen wird schon